

Der Hahn fällt mit dem 104. Schlag

Straucher feiern Kirmes und Pfarrfest. Drei Tage mit Musik, Kirmesumzug und Leckereien vom Grill. Dominik Puhl ist neuer Hahnenkönig.

VON MAX STOLLENWERK

Strauch. Es war exakt 21.09 Uhr am Montagabend. Gute eineinhalb Stunden waren vorbei. Dann waren plötzlich laute Jubelschreie auf dem Straucher Dorfplatz neben der Kirche zu hören. Diese galten einzig und allein Dominik Puhl. Denn er hat sich mit dem 104. Hieb zum neuen Hahnenkönig beim Hahnenköpfe in Strauch gekrönt. „Auch wenn in den letzten Jahren Lose für mich gekauft worden sind, bin ich immer angetreten. Doch in diesem Jahr war ich auf jeden Fall bereit dazu, Hahnenkönig zu werden“, waren die ersten Worte der neuen Majestät, die von den Kirmesgästen und seinem Gefolge ausgiebig gefeiert wurde.

In dem Wettbewerb, der in Strauch regelmäßig und ununterbrochen seit dem Jahr 1996 ausgetragen wird, starteten anfangs insgesamt 14 Anwärter, die sich zum Hahnenkönig krönen wollten. Kommentiert wurde das Geschehen von Raimund Löhner, der zudem gewisshaft jeden einzelnen Hieb notierte. Nachdem der amtierende Hahnenkönig, Frank Scheen, den Eröffnungsschlag gesetzt hatte, zeichneten sich im weiteren Verlauf rasch drei ernsthafte Kandidaten im Kampf

um die Königswürden ab. Christof Breuer, Andreas Breuer und Dominik Puhl lieferten sich einen Dreikampf und versuchten, die Attrappe eines Hahnes vom Galgen zu schlagen. Erschwert wurden die Bedingungen dabei durch ein Tuch, das die Wettstreiter über den Kopf ziehen und ihre Hiebe somit blindlings abgeben mussten. Durchsetzen konnte sich nach einem zähen Kampf letztendlich dann Dominik Puhl, der so die Hahnenkappe, das Zepter und den Wanderpokal überreicht bekam.

Triumph beim Ball gefeiert

„Ich bin gerne Hahnenkönig geworden, weil diese Tradition eine wichtige Sache für den Ort ist und das Gemeinschaftsgefühl stärkt“, erklärte der neue Würdenträger.

„Ich bin gerne Hahnenkönig geworden, weil diese Tradition eine wichtige Sache für den Ort ist und das Gemeinschaftsgefühl stärkt.“

**DOMINIK PUHL,
NEUER HAHNENKÖNIG IN STRAUCH**

Scherzhaft ergänzte er: „Jetzt hat die Clique auch eine schöne Aufgabe und kann einen Wagen für den Erntedankzug planen.“ Seinen



Er hält nun das Zepter in der Hand: Der neue Straucher Hahnenkönig Dominik Puhl. Zuvor war Marschieren im Rhythmus angesagt (kleines Bild): Beim Kirmesumzug formierten sich die Musikvereine und Dorfbewohner, um den letztjährigen Hahnenkönig abzuholen. Foto: M. Stollenwerk

Triumph feierte der neue Würdenträger beim anschließenden Hahnenball bei Musik und dem einen oder anderen Kaltgetränk gebührend.

Gut gefeiert haben die Straucher aber auch schon am Samstag und Sonntag. Denn am frühen Samstagabend stand zur Eröffnung der Kirmes der Kirmesumzug ab dem Dorfplatz auf dem Programm. Dabei wurde zunächst der amtierende Hahnenkönig, Frank Scheen, mit Unterstützung der BMV Strauch und des Trommler- und Pfeiferkorps Strauch abgeholt, bevor das traditionelle Ausgraben des Kirmesknochens anstand. Beim anschließenden Kirmesball konnte dann noch kräftig bis spät

in die Nacht gefeiert werden. „Auf der diesjährigen Kirmes war sehr gute Stimmung und sie war auch gut besucht, so dass es von Anfang an Spaß gemacht hat“, zeigte sich Raimund Löhner, Mitorganisator der Kirmes, zufrieden. Und auch der letztjährige Hahnenkönig, Frank Scheen, war beeindruckt von seinem Jahr als „Regent“. „Es waren viele Leute da im letzten Jahr und es war ein toller Abend“, sagte der nun ehemalige Hahnenkönig, der zu Beginn des Wettbewerbs im letzten Jahr „überhaupt keine Ambitionen hatte zu gewinnen“.

Ein besonderes Highlight sei dabei der Erntedankzug im letzten Jahr gewesen, bei dem der Hah-

nenkönig und sein Gefolge traditionell mit einem Wagen vertreten sind. Am Samstagabend wurde Frank Scheen dann von einem stattlichen Zug zu Hause abgeholt, um beim anschließenden Kirmesball das Ende seiner Regentschaft einzuläuten.

Pfarrfest am Sonntag

Am Sonntag waren die Straucher dann zum Pfarrfest auf dem Dorfplatz eingeladen. Dies wurde am Sonntagmorgen mit einem Familiengottesdienst unter dem Motto „Jesus – Quelle des Lebens“ eingeleitet. Im Anschluss an die Messe verweilten viele Dorfbewohner bei Mittagstisch, frischen Sachen vom

Grill sowie Kaffee und Kuchen noch einige Stunde auf dem Straucher Dorfplatz. Die musikalische Unterhaltung übernahmen erneut die BMV sowie das Trommler- und Pfeiferkorps Strauch. Und auch für die kleinen Gäste war bestens gesorgt, denn bei angenehmem Sonnenschein wurden der Spielplatz, die Kettcar und das Bastelangebot gerne angenommen. Ein weiteres Highlight auf dem Pfarrfest war die Verlosung am Samstagabend mit einigen attraktiven Preisen. Zu gewinnen gab es bei dieser unter anderem ein Pittermännchen Kölsch, eine Handykarte, Blumen sowie viele weitere Preise, bevor die Kirmes nach dem Hahnenköpfe am Montagabend langsam ausklang.



Stellten beim Speck- und Ei-Frühstück ein neues Fahrzeug (im Hintergrund) vor: Löschgruppenführer Frank Peters, stellvertretender Löschgruppenführer Gert Schmitt, Löschgruppenführer Andreas Bortot, Leiter der Feuerwehr Joachim Wynands und die stellvertretende Bürgermeisterin Anita Buchsteiner (v. l.). Foto: K. I. Franke

Traditionstreffen der Feuerwehr Rott

Speck- und Ei-Frühstück im Gerätehaus. Neues Fahrzeug offiziell übergeben. Weitere Modernisierung.

Rott. Zum Speck- und Ei-Frühstück der Feuerwehr Rott trifft man sich einmal jährlich im Gerätehaus. Am vergangenen Sonntag stand dieser kleine, aber feine Brauch wieder im Terminkalender des Roetgener Ortsteils. Viele Rottler und Roetgener fanden sich ein, um ein deftiges und leckeres Frühstück zu genießen. Löschgruppenführer Andreas Bortot dankte auch allen Feuerwehrkameraden aus der Region, die gekommen waren.

Doch damit nicht genug: Die Wehrleute informierten an Ort und Stelle über die Neuigkeiten rund um das Rotter Spritzenhaus.

Ein neues Fahrzeug, das dank 15 Sponsoren aus der Region an die Rotter Feuerleute ausgeliefert werden konnte, stand im Mittelpunkt. Die Schlüsselübergabe des neuen Fahrzeugs erfolgte bei dieser Gelegenheit, und somit gehört das neue Mannschaftstransportfahrzeug nun offiziell zum Fuhrpark der Rotter Wehr.

Dieser Neun-Sitzer wurde dringend benötigt, da nun der Weg zu den diversen Aus- sowie Fortbildungen schneller zurückgelegt werden kann und die Dienstfahrzeuge einsatzbereit vor Ort in Rott bleiben können. Auch für eine Ju-

gendfahrt an die Küste und für den Besuch des Instituts der Feuerwehr in Münster wird das neue Fahrzeug eingesetzt. Bereits seit knapp zwei Monaten testet die Feuerwehr Rott das neue Fahrzeug und legte damit schon 2000 Kilometer zurück.

Zweite Fahrzeughalle kommt

Joachim Wynands, Wehrführer der Gemeinde Roetgen, freute sich, dass weitere Modernisierungsmaßnahmen in diesem Jahr stattfinden werden. So wird eine zweite Fahrzeughalle angebaut, in der auch ein neuer Sanitärbereich und

Umkleidekabinen integriert werden.

Bereits seit 1999 findet das traditionelle Frühstück statt. Damals war das Gerätehaus erstmalig erweitert worden. Als „Magnet für die Dorfbevölkerung“ hält man auch weiterhin an diesem Termin fest, so Löschgruppenführer Bortot. Neben dem leiblichen Wohl stand auch die Unterhaltung der Kleinsten im Vordergrund. Dank Mal-Ecke, Pfeil- und Bogen-Stand, einer Hüpfburg und der Möglichkeit, ein Feuerwehrauto kennenzulernen, erlebten die Kinder einen spannenden Vormittag. (kfr)

Vor meinem eignen Tod ist mir nicht bang.
Bedenkt: Den eignen Tod, den stirbt man nur,
doch mit dem Tod der andern muss man leben.
Mascha Kaleko



Das müssen wir nun: leben mit dem Tod meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester und schwesterlichen Cousine

Antje Haubrich, geb. Derboven

* 20. Juni 1934 † 24. Juni 2017

Sehr traurig, aber dankbar dafür, dass wir sie hatten:

Dr. Werner Haubrich
Hartmut Haubrich und Gabriele Staudt-Haubrich mit Sarah
Rainer Haubrich
Wolfgang Pasternak, geb. Haubrich, und Jenny mit Malte und Moritz
Elke Hanning, geb. Derboven, und Horst mit Familie
Ursel Schneekloth, geb. Daub mit Familie

Aachen, Berlin, Bad Pyrmont und Hamburg

Der Gottesdienst findet statt am Freitag, dem 30. Juni 2017, um 10.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche, Schönauer Allee 11, 52072 Aachen-Richterich, die Beerdigung anschließend auf dem Friedhof Hand (Hander Weg, 52072 Aachen) von der Kapelle aus.

Kondolenzanschrift: Familie Haubrich, c/o Bestattungen Deussen, Rathausstraße 12, 52072 Aachen.

Wer seine Verbundenheit mit der Verstorbenen zum Ausdruck bringen möchte, kann das auch tun durch eine Spende an das Seniorenhaus St. Laurentius: DE64 3905 0000 0004 4811 23 („Antje Haubrich“).

Wir danken Frau Cordula Strack und Frau Dr. Dorothee Guggenberger für die medizinische Begleitung, den Schwestern des Caritas Palliativ-Pflegedienstes, den indischen Schwestern und dem Personal des Seniorenhauses St. Laurentius für die liebevolle Pflege.

Statt jeder besonderen Anzeige



Einschlafen dürfen,
wenn man müde ist und der Weg zu steil wird.

In liebevoller Erinnerung an
Anneliese Hunds

geb. Mennicken
* 2.5.1927 † 16.6.2017

**Willi Warrimont
Willi und Alice Hunds
Caroline und Marcel
Christoph**

Kondolenzadresse:
Beerdigungsinstitut Birk, 52078 Aachen-Brand, Trierer Straße 709.

Die Exequien mit anschließender Urnenbeisetzung feiern wir am Montag, dem 3. Juli 2017, um 11.00 Uhr im Columbarium St. Donatus, Aachen-Brand, Richard-Wagner-Straße 1.

Nach der Beisetzung laden wir herzlich in das Restaurant Alt Brand, Nordstraße 50, ein.

Ich brauche
Dich.
Diakonie



www.diakonie.de

Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen
der Mitmenschen.
Albert Schweitzer

